

# MAZ vom 07.09.2011

## Bilanz: Ein Jahr Pfändungsschutzkonto

*Schuldnerberatung des Diakonischen Werkes stellt Jahresbericht 2010 vor - Handyverträge oft Grund für Überschuldung*

Gießen (den). „Verschuldung ist ein fester und notwendiger Bestandteil unseres modernen Wirtschafts- und Finanzsystems. In der Überschuldung zeigt sich die negative Kehrseite der Medaille“, sagte Sozialarbeiter Werner Ruppel-Sinn. Bei Überschuldung beginnt die Arbeit von Ruppel-Sinn und seinen Kolleginnen Doris Graf-Lutzmann und Dagmar Lenz von der Schuldnerberatung des Diakonischen Werkes, die jetzt ihren Jahresbericht 2010 vorstellten.

„Der Bedarf an Schuldnerbera-

tung ist seit Jahren hoch und steigt weiter an“, betonte Ruppel-Sinn. 782 Beratungsfälle wurden im Jahr 2010 registriert, nachdem der Wert im Vorjahr bei 675 lag. Während der Anteil der Arbeitnehmer und Selbstständigen zurückgegangen ist, stieg der Anteil der ALG II-Empfänger von 41 auf 45 Prozent aller Ratsuchenden. „An der Art der Schulden hat sich nicht viel geändert, Handyverträge stehen weiterhin hoch im Kurs“, bilanzierte Lenz. Auch über Erfahrungen mit dem Pfändungsschutz-

konto (P-Konto) konnten die Sozialarbeiter berichten. Zum 1. Juli 2010 hatte der Gesetzgeber das Pfändungsschutzkonto (P-Konto) eingeführt.

Ein Konto, bei dem ein pauschaler Grundfreibetrag in Höhe von 1.028,89 Euro pfändungsgeschützt ist. „Unsere Erfahrungen damit sind ambivalent“, so Ruppel-Sinn. „Denn im Landkreis und der Stadt Gießen ist die 'offizielle' Bescheinigung fast ausschließlich von der Schuldnerberatungsstelle der Diakonie zu erhalten“, fügte Graf-Lutz-

mann erklärend hinzu. Bevor die Schuldner zur Diakonie kommen, sind sie sehr oft weggeschickt worden. Dass mit der Änderung im kommenden Jahr der Bedarf an Beratung weiter zunehmen wird, da sind sich die Sozialarbeiter einig. Während die Schuldner nämlich bisher zwischen dem herkömmlichen Pfändungsschutz auf ihrem normalen Girokonto und der Umstellung auf P-Konto wählen konnten, gibt es den Pfändungsschutz ab Januar 2012 nur noch über das P-Konto.